

**Stadtteilversammlung Inffeldgründe
8.11.2021**

1. **Eröffnung und Begrüßung durch den Bezirksvorsteher**
2. **Informationsbericht über aktuelle bezirksbezogene Angelegenheiten „Stadtteil- und Verkehrsentwicklung Inffeldgründe“**
3. **Stellungnahmen der geladenen Gäste: (in alphabetischer Reihenfolge)**
Dipl.Ing. Wolfgang FEIGL, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung
Dipl.Ing. Bernhard INNINGER, Abteilungsvorstand Stadplanungsamt
Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr.techn Harald Kainz, Rektor der TU Graz
Dipl.Ing. Daniel KAMPUS, Raumplanung
DI Gerhard Kelz, TU Graz Gebäude und Technik

Fragen/Anliegen/Vorschläge	Antworten
Ist die Wissenschaft heute nicht schon hypotroph?	Viele Probleme der heutigen Zeit (Klimaschutz, Pandemie,..) werden ohne die Wissenschaft nicht lösbar sein. Die TU Graz hat z.B. eine Roadmap zur Klimaneutralität entwickelt
Lt. DI Inninger erfolgt bei den Gebäudehöhen eine „Anpassung an die Umgrenzungsbebauung“. Warum erfolgt das nicht auch in Reininghaus?	Auch in Reininghaus wird dieses Prinzip angewandt – das große Areal erlaubt einen fließenden Übergang zu den benachbarten Gebäuden.
Grünraum: ist daran gedacht, genügend unversiegelte Flächen zu gestalten, um eine aufheizen zu verhindern?	Die Niederschlagswässer werden im Bereich der Dächer zurückgehalten, es werden Gründächer angelegt und zusätzlich Photovoltaik Elemente installiert. Durch die Wasserpuffer heizen sich die Flächen nicht so auf, Kühleffekte treten ein. Es ist ein Anliegen der TU, ein attraktives Umfeld zu schaffen, auch bestehende Gebäude werden durch bauphysikalische Maßnahmen und durch Beschattung nachzurüsten.
Mit welchen Rahmenbedingungen rechnet die TU bis zum Jahr 2040? Wie viele Student:innen, wie viele Lehrpersonen werden da an der TU tätig sein? Wie hoch ist das geplante zusätzliche Bauvolumen?	Die Zahlen einheimischer Studierender werden entsprechend der Vorausschau nur noch leicht steigen, Studierende aus Osteuropa voraussichtlich zunehmen – es ist insgesamt mit einer leichten Steigerung zu rechnen (ca. 20.000 Studierende). Die Zahl der Mitarbeiter:innen wird auf 2.000 – 3.000 steigen.

	Der aktuelle Neubau in der Sandgasse umfasst 20.000 m ² und wird Platz für 800 bis 900 Mitarbeiter:innen bieten. Im Endausbau rechnet man mit dem zwei- bis dreifachen Volumen der Baukörper in der Sandgasse.
Wie ist der Zeitplan für die Baukörper in der Sandgasse? Wo erfolgt die Zufahrt?	Es wird weniger Verkehr für die Sandgasse erwartet, da in der Tiefgarage nur 97 Stellplätze errichtet werden und im Bereich des Elektrotechnik-Gebäudes nur 30 zusätzliche Parkplätze bestehen. Ein Großteil der Zufahrten wird über die Inffeldgasse erfolgen. In ca. 10 Jahren soll es eine zusätzliche Zufahrt über die Brucknerstraße geben, in ca. 15 Jahre auch über die Münzgrabenstraße.
In der Brucknerstraße ist eine alte Deponie – wie soll diese bebaut werden?	Derzeit gibt es dafür noch keine genaue Planung, diese wird frühestens in fünf Jahren beginnen, erste Bauwerke frühestens in 10 Jahren errichtet werden. Seit 3 Jahren wird die Deponie belüftet, dadurch wird biologischer Abbau künstlich erzeugt.
Was ist mit dem derzeitigen Bildungscampus Brucknerstraße geplant?	Die Volksschule und der Kindergarten bleiben vor Ort und verfügen auch über entsprechende eigene Freiflächen. Die Mittelschule wird in einem anderen Stadtteil angesiedelt.
Ist eine Einsicht in die beiden Gutachten und in den Masterplan möglich?	Derzeit nicht, weil das Vorhaben noch nicht im Gemeinderat besprochen wurde. Wenn der Informationsbericht für den Gemeinderat fertig ist und der Flächenwidmungsplan zu ändern ist, werden alle Unterlagen öffentlich zugänglich sein.
Wird es eine Verpflichtung zu einem Mindestwert an Grünflächen geben?	Ja, ein Mindestwert ist vorgesehen, die Zahlen sind derzeit noch nicht öffentlich, da Sache von Verhandlungen.
Die aktuellen Grünflächen sind teilweise von außen schwer zugänglich – überall sind Zäune, es gibt auch ein Drehkreuz.	Einige Gebiete werden auch in Zukunft geschlossen bleiben (z.B. sensible Laborbereiche auf Höhe Marburgerstraße)
Gibt es das Konzept Fahrradhighway zwischen Petersgasse und Mandellstraße noch?	Das ursprüngliche Konzept war für die Abteilung Verkehrsplanung nicht weitreichend genug und wird derzeit ausgeweitet. Aktuell

	ist ein Weg von der Oper bis nach St. Peter in Planung und Verhandlung.
Konzepte sind geduldig, haben allerdings keine Rechtsverbindlichkeit – das Konzept sollte im räumlichen Leitbild abgebildet sein.	Derzeit ist das Konzept ein „fachliches Papier“, das in den nächsten Monaten mit der Politik verhandelt werden wird und danach selbstverständlich verrechtlich werden wird.
Probleme mit Lärm nach 22 Uhr	Die TU hat in Kooperation mit dem Umweltamt der Stadt Graz ein eigenes System zur Lärmmessung entwickelt Die Rechtslage in Bezug auf Lärmerregung besagt, dass die erlaubte Lautstärke im Kerngebiet vom angrenzenden Wohngebiet abhängt.
War jemals eine Landschaftsplanung am Prozess beteiligt?	Zu Beginn wurde eine genaue Erhebung des gesamten Grünbestandes durchgeführt. Die Bauwerke erfolgen in Kooperation mit der Grünraumplanung. Als konkretes Beispiel dienen die Höfe der Gebäude in der Inffeldgasse 16 Die aktuelle Rechtslage gibt vor, dass eine extensive Begrünung (ca. 10 cm) „zu machen ist“. Eine intensive Begrünung (mehr als 30 cm) in Teilbereichen kann ausverhandelt werden.
Im Zeitungsartikel wurde von einem „US-Campus“ geschrieben. Das würde dann bedeuten, dass die Studierenden am Campus wohnen, Geschäfte und Sportstätten (wie z.B. der Fußballplatz in der Sandgasse, der auch durch die Bevölkerung nutzbar war) zur Verfügung stehen. Ist das geplant?	Für einen richtigen „US-Campus“ fehlen die Mittel. Die errichteten Sportstätten werden auch durch die Bevölkerung nutzbar sein.
Wird die Photovoltaikanlage in Form einer Energiegemeinschaft auch durch die Bevölkerung nutzbar sein?	Leider nein, die TU braucht den erzeugten Strom selbst, um klimaneutral zu werden
Ist am Ostende der Brucknerstraße eine Verkehrsampel geplant?	Es bestehen Überlegungen, eine Ampel am Westende zu errichten, derzeit ist für das Ostende noch nichts geplant.
Wie ist die „Vorbehaltsfläche Straßenbahn“ im Fläwi zu verstehen?	Es wäre technisch möglich, eine Straßenbahn durch die Marburgerstraße bis nach Messendorf zu führen, dafür ist die Vorbehaltsfläche reserviert. Der

	Planungshorizont beträgt hier allerdings Jahrzehnte.
Alternativvorschlag für den Schulcampus Brucknerstraße: die VS und der Kiga siedeln in das Gebäude der Mittelschule und somit kann auch das Sportgelände weiterhin genutzt werden. Die Fläche, wo Kiga und VS waren, können dann ja von der TU anderwärtig verwendet werden.	Die Nutzung der Schulflächen ist erst in 7 bis 10 Jahren spruchreif KIGA und VS haben schon jetzt entsprechende Freiflächen zur Verfügung Es wird auch danach einen offiziell öffentlich nutzbaren Sportplatz geben.
Wie werden TU und Stadt Graz in Zukunft über die weiteren Schritte informieren?	Das Konzept wird im Planungsausschuss diskutiert, sobald die politischen Entscheidungen gefallen sind, werden auch die Anrainer:innen informiert. Der Bezirksrat hat ein Recht zur Stellungnahme zum Bericht für den Planungsausschuss und wird dieses Recht im Sinne der Anliegen der Bewohner:innen sicher wahrnehmen.
Ein Teil der Inffeldgründe ist Hochwassergebiet – welche Maßnahmen sind da vorgesehen?	Es gibt eine permanente Messstation im Bereich des Annabaches, eine Überleitung des Überschusswassers erfolgt in den Leonhardbach. Dieses Projekt wurde vor 10 Jahren umgesetzt und sollte für durchschnittliche Hochwässer ausreichen.
Bereits jetzt ist die Situation in Schulen und Kindergärten schwierig – es gibt einen „Kampf um die Plätze“	Die Abteilung für Bildung und Integration (ABI) macht laufend strategische Planungen, ein massives Investitionsvolumen ist in Umsetzung. Bei Kinderkrippen gibt es aktuell noch zu wenig Plätze (Versorgungsgrad ca. 30%). In Bezug auf Kindergarten und Volksschule ist der Versorgungsgrad gut.
Wo soll die vorgesehene Bus-Trasse verlaufen?	Quer durch den Campus über die Inffeldgasse, vom Ostbahnhof bis zur Petersgasse

f.d.P. Friedensbüro, 9.11.2021